

# C h r o n i k



1 9 5 6 - 2 0 0 6

*1. Badminton-Club Neuwied e.V.*



---

## **Impressum**

Text: Julia Flada, Samira Kemna, Sandra Wilbert,  
Christina Voß, Silke Wengenroth-Lippke

Foto Bearbeitung: Marion Lauenstein

Grafik: Silke Wengenroth-Lippke

# **Inhaltsverzeichnis**

**Impressum**

**Inhaltsverzeichnis**

**Grussworte**

- Hans Rhein, Vorsitzender
- Nikolaus Roth, Oberbürgermeister
- Rainer Kaul, Landrat
- Hermann Höfer, Präsident Sportbund Rheinland
- Rainer Hofmann, Präsident Badminton-Verband Rheinland

**Entstehungsgeschicht des 1. Badminton-Club Neuwied**

**Chronik 1956-2006**

**Geschichte des Badminton**



Grusswort des 1. Vorsitzenden,  
1. Badminton-Club Neuwied,  
Hans Rhein

Meine sehr geehrten Damen und Herren,  
liebe Sportkameraden/innen aus Nah und Fern,

nun ist es endlich soweit, unser 1. Badminton-Club  
Neuwied feiert seinen 50. Geburtstag.

Vor über 50 Jahren trafen sich die ersten badmintonbegeisterten  
Neuwieder um unseren leider verstorbenen, aber unvergessenen  
Badmintonpionier Gert Steinhaus, auf dessen Gartengelände im  
Weidchen, um mit Kind und Kegel diesen neumodischen Federball zu  
spielen.

Schnell vergrößerte sich der Kreis der Federballer. So entschloss man  
sich dann im Jahre 1956 einen Verein zu gründen.

Der 1. Badminton-Club Neuwied e. V. schrieb sich bereits bei Gründung  
die Förderung des leistungsbezogenen Badmintonspiels und  
insbesondere die Förderung der Jugend, auf seine Fahnen.

Unser Verein gründete dann auch zusammen mit 6 weiteren Vereinen  
des Rheinlandes. Den Badminton Verband Rheinland.

Noch heute ist der 1. B. C. Neuwied der mitgliedsstärkste  
Badmintonverein im Verband. Besonders stolz sind wir auf die  
zahlreichen Rheinlandmeister/innen, die aus unseren Reihen  
hervorgegangen sind. Unvergessen für mich persönlich ist unser 4.  
Platz bei den deutschen Jugendmannschaftsmeisterschaften im Jahre  
1976 in Wesel.

Mein besonderer Dank gilt all den ehrenamtlichen Helfern/innen im  
Vorstand und Verein und den Vereinskameraden/innen, die mit ihrem  
Engagement einen wichtigen Beitrag für den Fortbestand unseres  
Badmintonsports leisten bzw. geleistet haben.

---

Dank aber auch an die Verantwortlichen der Stadt Neuwied, des BVR  
und des Sportbundes Rheinland, die uns stets, oft unbürokratisch,  
unterstützt haben.

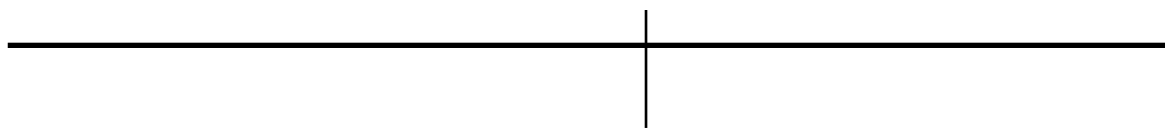
Ich wünsche uns allen eine schöne Badmintongeburtstagsfeier.

Mit sportlichen Grüßen

Hans Rhein

— |

| —



Grusswort des Oberbürgermeister,  
Nikolaus Roth,  
Schirmherr

— |

| —

50 Jahre Badminton in Neuwied - das sind 50 Jahre bemerkenswerte Vereinsarbeit und wertvoller Einsatz für den Sport in unserer Stadt.

Die Bedeutung des Vereins in Zahlen auszudrücken, kann naturgemäß nur einen Teil des Wirkens des BCN und seiner Aktiven widerspiegeln. Gleichwohl sprechen auch statistische Daten für sich: Rund 180 Mitglieder hat der Badminton-Club in seinem Jubiläumsjahr. Drei Senioren-Mannschaften und zwei Schüler-Teams nehmen an der Meisterschaftsrunde des Badmintonverbandes Rheinland teil. Der Schwerpunkt des sportlichen Angebotes richtet sich an Jugendliche, die sehr stark vertreten sind unter den Mitgliedern.

Damit ist der Badminton-Club auch ein Beispiel dafür, welche bedeutende Funktion gerade die vielen engagierten Vereine in unserer Stadt auf dem Gebiet der Jugendarbeit erfüllen.

Natürlich gibt es auch rein sportlich einiges zu vermelden: So sind die Badmintonspieler des Neuwieder Clubs immer wieder regional und auch überregional erfolgreich. Dabei vertreten sie die Farben der Deichstadt in diesem schnellen Sport mit Fairness und großem Einsatz.

Allen Mitgliedern, Verantwortlichen und Förderern sei ein herzlicher Dank für das wichtige Engagement ausgesprochen. Dem BCN gratuliere ich im Namen der Stadt zu dem Jubiläum und wünsche für die Zukunft alles Gute. Die 50 Jahre lebendige Vereinsgeschichte sind ein unverzichtbarer Teil der Sportgeschichte unserer Stadt geworden.

Nikolaus Roth  
Oberbürgermeister  
der Stadt Neuwied



Grusswort des Landrat,  
Rainer Kaul



## Sportart mit großer Fangemeinde in Neuwied

Die ersten Deutschen Badminton-Meisterschaften fanden am 17. und 18. Januar 1953 in Wiesbaden statt. Am selben Wochenende wurde der (DBV) aus der Taufe gehoben und bereits im Mai des darauf folgenden Jahres wurde der DBV als 26. Fachverband in den Deutschen Sportbund (DSB) aufgenommen, ein Beweis der großen Popularität dieser temporeichen Sportart. Erster Präsident des DBV war übrigens der Industrielle Hans Riegel aus Bonn (HARIBO). Drei Jahre später wurde auch in Neuwied der 1. Badminton Club Neuwied e.V. aus der Taufe gehoben und hat seitdem zahlreiche Anhänger gewonnen, die von dieser Sportart fasziniert sind und sie mit Begeisterung ausüben.

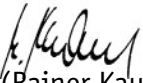
Nunmehr kann der Neuwieder Verein bereits auf 50 Jahre seines Bestehens zurückblicken und hat gerade in Neuwied eine große Fangemeinde. Großen Wert hat der Verein von Anfang an auf die Jugendarbeit gelegt und es verstanden, die eigene Begeisterung für diesen Sport auf Kinder und Jugendliche zu übertragen. Heute weist der Verein 180 Mitglieder auf und konnte mit seinen Wettkampfmannschaften in den verschiedenen Altersklassen zahlreiche regionale und überregionale Erfolge erringen.

Ein solch gut geführter Verein lebt von aktiven und engagierten Mitgliedern, die sich einbringen und nicht nur das sportliche, sondern auch das gesellige Leben im Verein fördern und gestalten. Allen, die in der Vergangenheit und Gegenwart dazu beigetragen haben, möchte ich an dieser Stelle herzlich danken.

---

Ich finde, dass der Badminton-Club Neuwied sehr stolz auf seine Erfolgsgeschichte sein kann und allen Grund hat, sein 50-jähriges Jubiläum prächtig zu feiern.

Herzlichst

  
(Rainer Kaul)  
Landrat



Grusswort des Präsidenten,  
Sportbundes Rheinland,  
Hermann Höfer

Lang ist es her, da Badminton noch nicht Badminton hieß und mit der flachen Hand von Mönchen in den Kreuzgängen ihrer Klöster und später in Ballspielhäusern gespielt wurde. Heute ist Badminton zu einer beliebten Sportart geworden – auch in Neuwied. Denn hier wurde vor 50 Jahren der Badminton Club Neuwied gegründet.

Ein halbes Jahrhundert Badminton Club Neuwied – das sind in erster Linie 50 Jahre aktive und engagierte ehrenamtliche Tätigkeit für den Verein.

Seinen rund 180 Mitgliedern bietet der Badminton Club Neuwied mittlerweile nicht nur hervorragende Bedingungen für den Badminton-sport; natürlich wird hier auch die Geselligkeit und das Miteinander groß geschrieben. Sportliche Ereignisse und Feierlichkeiten machen den Verein lebendig und stärken den Zusammenhalt. Denn nur wenn sportliches Angebot und soziales Umfeld stimmen, fühlen sich die Mitglieder wohl.

"Sportvereine – Wir bewegen Menschen", so lautet die Kampagne des Sportbundes Rheinland. Wenn es einen Verein gibt, der im besonderen Maße diesem Anspruch des Sports gerecht wird, dann ist es sicherlich der Badminton Club Neuwied! Hier stimmt einfach die "Chemie", denn hier fließen zielstrebiges Wirken der ehrenamtlichen Mitarbeiter, Leistungsbereitschaft der Sportler und Engagement der Betreuer zusammen. Hierfür ein herzliches Dankeschön!

Zum 50. Jubiläum gratuliere ich dem Badminton Club Neuwied ganz herzlich und wünsche auch weiterhin viel Glück und Erfolg.

---

Viele Grüße

Ihr



Hermann Höfer  
Präsident



Grusswort des Präsidenten,  
Badminton-Verband Rheinland,  
Rainer Hofmann

Zur Feier anlässlich des 50-jährigen Bestehens des 1. BC Neuwied gratuliere ich im Namen des Badminton-Verbands Rheinland recht herzlich.

Bereits im Jahre 1956 wurde der 1. BC Neuwied gegründet, ein Jahr vor der Entstehung des BVR. Der 1. BC Neuwied war eines der Gründungsmitglieder, eine Vielzahl von Aktiven waren und sind als ehrenamtliche Helfer im BVR tätig.

Durch die zentrale Lage im Verbandsgebiet und die Bereitschaft, Aufgaben und Turniere zu übernehmen, hat sich der 1. BC Neuwied bei allen Badmintonspielerinnen und -spielern im Rheinland einen positiven Namen erworben, welcher auch über die Grenzen unseres Landesverbandes hinaus bekannt ist.

Aus meiner eigenen Spielpraxis kann ich berichten, dass sportliche Wettkämpfe gegen Mannschaften des 1. BC Neuwied immer angenehm und sportlich fair ausgetragen wurden. Auch über die Grenzen des Spielfeldes haben wir viele Stunden zusammen verbracht, so manches Gläschen getrunken und sind gute Freunde geblieben.

Ich wünsche allen Mitgliedern des 1. BC Neuwied sportliche Erfolge, insbesondere aber auch die Weiterführung der guten Kontakte zu anderen Vereinen und bedanke mich nochmals für die Vielzahl der Arbeitsstunden, die ehrenamtlich für den Badminton-Verband Rheinland geleistet wurden.

Ich freue mich über die Einladung zu den Feierlichkeiten  
am 01.07.2006 !

---



Rainer Hofmann  
Präsident  
Badminton-Verband Rheinland

— |

| —

— |—————

— |

| —

# Die Gründungsgeschichte des 1. Badminton-Club Neuwied

Originaltext von Gert Steinhaus. Erstveröffentlichung in der Vereinszeitung zur 25. Jahrfeyer.

Eigentlich wollte ich in Bonn nur meinen Bruder besuchen, der mir beim Umtausch von Moselwein gegen Tabakpfeifen helfen sollte. Im Laufe des Gesprächs kam die Rede auf „Tennis“. In unserer „Siegener“ Zeit spielten wir gut und gerne, als mein Bruder einwarf: „Da hat sich in Bonn ein neuer Club aufgetan, die spielen „Federball“!“ Ich sagte: „Was ist das denn?“ – „Weiß ich auch nicht, aber die spielen heute, das können wir uns ja mal ansehen!“ Ich war einverstanden. In der Halle spielten einige Damen und Herren, sie schlugen mit einem leichten Tennisschläger einen Federball übers Netz, ähnlich wie beim Tennis, auf einem abgegrenzten Feld. Na, - da habe ich aber runde Augen gemacht! Sofort wusste ich, das ist mein Sport! Hier lernte ich dann auch den Mann kennen, der das Federballspiel aus Dänemark mitgebracht hatte, Hans Riegel, Bonn (Haribo). Von ihm ließ ich mir alles erklären und nahm außer der Zusicherung, dass er mir Bälle und Schläger besorgen könne, auch

2 Federbälle mit nach Neuwied. In Neuwied kannte ich eine Gruppe junger Kaufleute, die sich mit berufsbildender Arbeit beschäftigten, denen zeigte ich das neue Spiel. Alle waren sofort hell begeistert. Mit ihnen begann ich nun im Freien den neuen Sport, allerdings unter den primitivsten Voraussetzungen. Ich hatte nur meine beiden alten, schweren Tennisschläger, die beiden Bälle waren schell zerschlagen. Wir machten uns selbst Schläger aus Holzbrettchen und bastelten Federbälle aus Kastanien und Gänsefedern. Dann bekam ich aus Bonn die ersten Bälle und Schläger. Der Kreis der Interessenten wuchs schnell und



Gert Steinhaus

1952

schneller und sprengte bereits den Rahmen der Jugendgruppe. Wir suchten nun ein geeignetes Gelände, das wir dann in meinem Garten fanden. Im Weidchen, zwischen den Bahngleisen, wurden die Gemüsebeete zur Spielwiese umfunktioniert. Im Frühjahr 1952 wurde gemeinsam gerodet, gebuddelt, gegraben und planiert. Es entstanden zwei Federballfelder, die Netze dazu habe ich selbst aus dünner Kordel nach Anweisung eines Fischers geknüpft, täglich tummelten sich bis zu 30 junge Leute im Weidchen. Und dann brach die Federballseuche aus!

In jedem Garten, auf den Höfen und Straßen, ja sogar in Garagen sah man Jung und Alt den Federball schlagen. Über „Haribo“ wurde mir mitgeteilt, dass in Wiesbaden der nächste Club entstanden sei. Ich vereinbarte sofort ein Werbespiel, das in der ehemaligen Turnhalle des VFL-Neuwied stattfand und von vielen Zuschauern begeistert aufgenommen wurde. Von da ab war der Zulauf erschreckend. Die Vereinsgründung war im Gespräch.

In Neuwied wurde am 06.04.1956 der 1. Badminton-Club Neuwied gegründet. Im Weidchen wurde weiter gebuddelt und planiert, es

entstanden insgesamt 5 Felder, aber es fehlten die Hallen. Nach langen, zähen Verhandlungen wurde uns eine Halle einmal in der Woche für 2 Stunden mit nur einem Spielfeld zur Verfügung gestellt. Das Spielfeld musste in dieser kurzen Zeit jeweils aufgemalt und wieder abgewaschen werden, ein recht umständliches Unterfangen. 30-40 Leute wollten spielen, aber nur 4 maximal beschäftigt werden, das führte zu Reibereien. In der Umgebung der Stadt meldeten sich Interessenten an. Ich beschloss daraufhin, die Gründung neuer Vereine zu forcieren. Sehr stark unterstützt wurde ich damals von dem Inhaber des neuen Sporthauses „Fischer“, das bei jeder Neugründung eine Ausstellung von Badminton-Sportartikeln betrieb und die Arbeit dadurch wesentlich erleichterte. Rund um Neuwied entstanden so 16 Vereine, die aber auch alle mit

1956



Im Weidchen



Hallenschwierigkeiten zu kämpfen hatten. Die ersten Vergleichswettkämpfe wurden ausgetragen, der Spielbetrieb nach sportlichen Gesichtspunkten konnte beginnen.

Jetzt wurde die Hallenfrage ein echtes Problem, zumal die Meisterschaftsspiele an den Wochenenden ausgetragen werden sollten. Die bisherigen Schulturnhallen im Miniformat machten es kaum möglich, einen Wettkampf, der oft sieben Stunden in Anspruch nahm, ordnungsgemäß durchzuführen. Erste Abwanderungen von guten Spielern setzte ein, weil andersorts die Hallenverhältnisse besser waren. Es sah böß aus für den 1. BCN, der mehrfach gezwungen war, mitten in der Meisterschaftsrunde seine Mannschaft zurückzuziehen.

Inzwischen schrieb man das Jahr 1957, als am 31.03. der „Badminton-Verband-Rheinland“ geboren wurde und den Namen: „B.V.R.“ erhielt. Nun ging`s erst richtig los. Säle, Wirtschaften und Lager Räume waren nur eine Notlösung. Der Zulauf der Badminton-Interessenten hielt unvermindert an. Dann endlich setzte die Zeit ein, wo die zuständigen Stellen begriffen, dass man im Interesse des Sports größere Halle bauen

musste. In allen Städten und Gemeinden entstanden Großturnhallen, Sportanlagen und geräumige Mehrzweckhallen, damit waren unsere Probleme schnell vom Tisch. Der gute Ruf und die beachtlichen Erfolge des 1. BCN sorgten dafür, dass im Laufe der Zeit vielerlei Spielmöglichkeiten geschaffen wurden. Jetzt, nach 25 Jahren, ist der anfängliche als „moderne Schnappsiee“ bemitleidete Sport aus dem Bild der Deichstadt nicht mehr fortzudenken. Auch die nächsten Generationen werden in Neuwied den Badmintonschläger schwingen.

---

1956

## Chronik

1956 ging aus der Zusammenkunft ein Verein hervor, welcher 1963 auch eingetragen wurde. Die Eintragung veranlasste der damalige 1. Vorsitzende Fritz Noll. Weitere Beteiligte waren Eduard Somnitz, Ekkerhard Martienssen und Heinz Stadtfeld.



Spielbericht der damaligen Zeit  
(Erstabdruck Vereinszeitung zur 25. Jahrfeyer)

1956

1. BC Neuwied gegen BC Bendorf (B): „Der 46-jährige Steinhaus (N) schien nach 15:3 im ersten Satz sicherer Sieger über den jungen Pauken (B), als plötzlich Pauken im zweiten Satz mit gestreckten langen Eckschlägen die Medizin fand und bereits mit 14:1 führte, bis Steinhaus überhaupt zu einer

Einstellung kam. Unter atemloser Spannung holte der Neuwieder Punkt für Punkt auf und verlor nur 12:15. Seinen Gegner hatte er damit aber soweit weich, dass er im dritten Satz leichter als die Zahlen zeigen mit 18:13 den Sieg für Neuwied in die Liste brachte.“



1959 und 1961 auf dem Weg zum Spiel



Der Badminton Club kann von sich behaupten, in fast allen Neuwieder Sporthallen trainiert zu haben. Wir nutzten die alte, nicht mehr existierende Turnhalle des VFL und die Halle des TV Heddesdorf; Später dann die Sportstätten der Pestalozzi-Schule, der Marien-

schule, des Rhein-Wied-Gymnasiums und der Sonnenland-Schule. Zu Turnierzwecken steht auch die Turnhalle der Ludwig-Ehrhard-

Schule zur Verfügung. Ab 1966 entrichtete der Verein eine Hallennutzungsgebühr in Höhe von 261 DM an die Stadt Neuwied.

## Trainingsmöglichkeiten lassen zu wünschen übrig

**Badminton-Club hatte Hauptversammlung — Mit der Mannschaft sehr zufrieden**

Zur Hauptversammlung des 1. Badminton-Club Neuwied konnte Vorsitzender Fischer viele Mitglieder begrüßen. Er gab einen ausführlichen Bericht über das Vereinsleben im Jahre 1967. Trotz einiger Schwierigkeiten hat sich der Verein gefestigt und erfreut sich einer soliden Mitgliederzahl.

Die Teilnahme am Trainingsbetrieb ist sehr rege. Hier allerdings ist der wunde Punkt und immer wieder werden hitzige Diskussionen geführt. Doch solange noch die schlechte Trainingsmöglichkeit (1. Spielfeld) besteht, läßt sich keine andere Form finden, um das Training zu steigern und mehr Mitglieder zu werben. Trotz allem hat die Mannschaft des 1. Badminton-Clubs Neuwied in dem abgelaufenen Spieljahr den 1. Platz in der Rheinland-Liga II erkämpft. Hierzu gratulierten der Sportwart sowie Vorstand und wünschten den Turnierspielern und -spielerinnen weiterhin viel Erfolg, damit sie auch in diesem Jahr nach erfolgreichem Aufstieg weiterhin die Vereinsfarben würdig vertreten.

Der Sportwart nahm auch die Ehrung der Vereinsmeister 1967 vor. Diese sind:

HE. Rat, HD. Rat-Rockenfelder, DE. Link, DD. Momburg-Wilms, Mixed Best-Link.

Der Kassenbericht ergab einen einigermaßen ausgeglichenen Bestand, der in erster Linie aber einem Zuschuß der Stadt zu verdanken ist. Dem Vorstand wurde nach reger Aussprache Entlastung erteilt. Auch gesellschaftlich hatte der Verein 1967 einiges zu bieten. Eine gelungene Maitour sowie einen interessanter Dia-Vortrag des Vereinsmitgliedes Martienssen wurde veranstaltet. Für 1968 wurden einige Ziele gesteckt. Es sollen wieder Vereinsmeisterschaften durchgeführt werden. Ein Turnier in der Partnerstadt Beverwyk ist geplant. Auch ein Frühlingfest steht auf dem Programm. Das größte Ziel und der Wunsch aller Mitglieder ist jedoch die Verwirklichung besserer Trainingsmöglichkeiten,

die sich durch die im Bau befindlichen städtischen Mehrzweckhallen ergeben können. An die Stadtverwaltung Neuwied wurde bereits ein entsprechender Antrag gestellt mit der Bitte, daß der Verein mehr als ein Spielfeld bekommt.



1966

Die Spieler in den 60ern.

1971 löste der heutige Ehrenvorsitzende Reiner Hallerbach seinen Vereinskollegen Eduard Somnitz als 1.Vorsitzenden ab und begann seine eigene Ära. Er blieb dann 20 Jahre im Amt und begleitete den Verein über diese lange Zeit hinweg.

Ein Badmintonfreund war der Holländische Badmintonverein in Belfeld. Nach einem ereignisreichen Tag wachen die Betreuer Hr. Hallerbach und Fr. Muscheid zum Schutz der Nachtruhe des Mädchenzimmers bis 3 Uhr morgens im Flur.

1973 entstand ein Streit mit einem Konkurrenzunternehmen um den Vereinsnamen. Auf Grund unseres längeren Bestehens setzen wir uns durch und konnten den Namen 1.BC Neuwied weiter tragen.

Ebenfalls 1973 gab es ein spielerisches Highlight: Die Rheinlandauswahl des Badmintonverbandes trat in Urbach gegen eine Auswahl des 1.BC Neuwied an.

In den 70ern und 80ern beneideten viele Vereine den 1.BC Neuwied um seine starken Damen. Andrea Spohr, Monika Keßler, Rita Goßler,

1970



Fahrt nach Belfeld 1972

Martina Wesch und Andrea Schulz und dem Verein das Ansehen in sicherten sich eine Menge Erfolge der Region.

## Monika Keßler gelang Durchbruch

### Neue Südwestmeisterin - 1. BCN auch in Unkel erfolgreich

-hh- Für die Südwestdeutschen Badminton-Meisterschaften in Frankfurt waren die Geschwister Keßler sowie Martina Wesch vom 1. BC Neuwied nominiert. Der Durchbruch zur Spitze gelang dabei Monika Keßler. Ihr entscheidendes Spiel in der Endrunde gewann sie mit 11:2 und 11:5 Punkten gegen die Oberligaspielerin Hildgard Ott vom SV Unkel und holte sich dadurch den Titel einer Südwestdeutschen Meisterin.

Nach Siegen über eine Hessin und eine Saarländerin in der Vorrunde, hatte Monika Keßler alle Spiele auch der Zwischenrunde bis zum Finale gemeistert. Für ihren Bruder

Peter war die Konkurrenz indessen zu stark, so daß er sich nicht qualifizieren konnte. Für Martina Wesch gab es trotz ihrer erstmaligen Teilnahme einen guten siebten Platz.

Erfolgreich waren auch die Neuwieder Spieler, die sich am Einzel-Ranglistenturnier in Unkel beteiligten. Hans Rhein wurde Siebter, und Jürgen Becker konnte sich durch Punktsiege, u. a. über ehemalige Oberligaspieler, für die Endrunde qualifizieren. Hier besiegte er Spitzenspieler des SV Unkel und aus Trier, scheiterte jedoch an dem zehnmaligen Rheinlandmeister Kreuder aus Trier und wurde so Zweiter.

Sportliche Erfolge der Jugend waren nach dem Gewinn der Rheinlandmeisterschaft (Monika Kinzer, geb. Keßler, Rita Goßler, Andrea Spohr, Udo Kurth, Hans Rhein, Jürgen Becker, Hans-Peter

Tomellerie und Günther Stadtfeld) der Titel des Süd-West-Deutschen Vizemeisters und damit die Qualifikation für die Deutschen Meisterschaften, bei denen sie einen beachtlichen 4. Platz erlangten.

?, Hans Rhein, Monika Kinzer (geb. Keßler), Jürgen Becker in den 70ern.



1974

# Der Teufel lag im Quotienten BC Neuwied mit Rechenpech

Deutsche Mannschaftsmeisterschaft der Badminton-Jugend

VON THOMAS WÄCHTLER

**KOBLENZ.** Nur um Haaresbreite rutschte der 1. BC Neuwied am Endspiel um die deutsche Jugend-Mannschaftsmeisterschaft im Badminton vorbei. Den Titel holte sich Rot-Weiß Wesel durch ein 5:3 gegen SCU Lüdinghausen.

In ihrer Gruppe besiegten die Neuwieder überraschend Titelverteidiger Zell mit 5:3 und spielten gegen Langenhorn und Wesel jeweils 4:4-Unentschieden. Ein ganzer Hundertstel Punkt beim Quotienten des Satzverhältnisses fehlte dem 1. BC schließlich zum Gruppensieg, den sich Rot-Weiß Wesel holte, der spätere Meister. Im Spiel um den dritten Platz hatten die Neuwieder keine Chance und unterlagen den Sportfreunden Salzgitter mit 1:7.

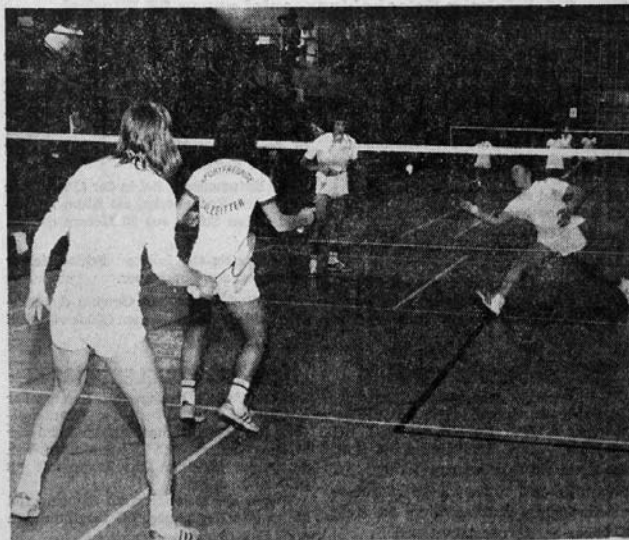
Badminton ist - zumindest noch im Rhein'and - eine „Familienangelegenheit“. Nur wenige Kenner, dann aber unbedingte Badminton-Fachleute, verirrt sich an den beiden Tagen in die Sporthalle auf der Karthause. Dabei hätten besonders die Jugendspieler einen größeren Zuspruch verdient.

An den gezeigten Leistungen lag es nicht, denn was da auf den sechs Spielfeldern geboten wurde, erinnerte mehr an Artistik als an Federball.

Vielleicht ist der Erfolg der Neuwieder ein erster Schritt auf dem Weg, der das Badminton in Rheinland-Pfalz aus dem sportlichen Abseits führt. Der 1. BC Neuwied hat mit seiner erfolgreichen Jugendarbeit auf dieser Strecke schon ein gutes Stück hinter sich gebracht.

Seit drei Jahren widmen sich die Neuwieder Badminton-Spieler der Jugend. Sechs Stunden in der Woche trainiert der Nachwuchs. Es könnte mehr sein, wenn mehr Turnhallen zur Verfügung ständen. Schlagübungen, Taktik und Kondition stehen auf dem Programm und füllen die sechs Stunden gut aus.

Daß es, und nicht nur für die erfolgreiche Jugendmannschaft mit Monika Keßler, Andrea Spohr, Rita Gößler, Udo Kuth, Hans-Peter Tomeleri, Hans Rhein und Jürgen Becker, noch mehr Trainingsstunden und damit auch weitere Erfolge gibt, kann vielleicht schon der erfreuliche vierte Platz bewirken.



Die beiden Badminton-Spieler Hans Rhein und Jürgen Becker (im Hintergrund) vom 1. BC Neuwied verloren das Doppel gegen Wolfgang Kiefer und Günter Brag (Sportfreunde Salzgitter) mit 7:15, 8:15.

Foto: Münch

Auch in den Einzelwettbewerben zeigten Udo Kurth, Hans Rhein und Jürgen Becker konstante Leistungen, sodass die ersten drei Plätze der Rangliste stets in Neuwieder Händen waren. Ihrerseits dominierte Monika Keßler die Damenwettbewerbe bis hin zum 2. Platz auf den Deutschen Meisterschaften.

Neuwied organisierte die internationale Jugendbegegnung im Auftrag des BVR mit dem Klagenfurter Verein in Kärnten. 1976 reisten 15 Vereinsmitglieder des 1. BC Neuwied für eine Woche nach Österreich und bekamen viele Attraktionen rund um die Vereinsstadt gezeigt. Unter anderem eine Schlangenfarm. Beim Gegen-



Teilnehmergruppe in Klagenfurt



Der jugendliche Hans Rhein

**1976** werden Gert Steinhaus, Heinz Stadtfeld und Ekkehard Martiensen zu Ehrenmitgliedern ernannt.

**1976**